

SKOS–Tagung vom 20. Januar 2006

Die Zukunft der Ausbildungen im Sozialbereich

- Rahmenbedingungen der Fachhochschulen
- Spannungsfelder
- Kooperationsmöglichkeiten

Anforderungen des Bundes an die Fachhochschul- Studiengänge

- Berufsbefähigung als Ziel des FH-Studiums
- Finanzierung von 6 Semestern für ein Vollzeitstudium
- Definierte formale Anforderungen an Lehrtätige

Spezifika Soziale Arbeit

- Formale Zulassungsbedingungen und ergänzende Eignungsprüfung
- Praxisausbildung als konstitutives Element der Ausbildung
- Formen der Praxisausbildung: Praktika, Forschungsprojekte, Praxisprojekte

Vorgaben für Bachelor-Studiengänge (Bologna)

- Definiertes Verhältnis zwischen Kontaktlektionen, angeleitetem Studium und Selbststudium
- Zuteilung von Credits (ECTS) für Studienleistungen
- Studienabschluss mit 180 Credits (30 Credits pro Semester)

Anforderungen an die Praxisausbildung

- Praxisausbildungsziele gemäss Profil Studiengänge Soziale Arbeit
- Aufgabenteilung zwischen Praxisorganisation und Schule
- Ausgewiesene Qualifikation der PraxisausbildnerInnen

Spannungsfelder

- Ausbildung für die aktuelle Praxis versus Ausbildung im Hinblick auf die Bewältigung künftiger sozialer und gesellschaftlicher Probleme
- Polyvalentes Ausbildungsprofil versus spezifische Anforderungen einzelner Arbeitsfelder
- Erwartungen der ArbeitgeberInnen versus Akkreditierungsanforderungen

Spannungsfelder

- Zunehmende Komplexität der Problemlagen versus begrenzte (verkürzte) Ausbildungsdauer für den Bachelor
- Hoher Stellenwert der Praktika als Ausbildungssequenzen versus Kapazitäten für Ausbildungsbeitrag in den Praxisorganisationen
- Grosse Kursgruppen versus erforderliche Lernsettings für die Förderung von Sozial- und Selbstkompetenz

Kooperation

- Professionalisierung als gemeinsames Anliegen
- Weiterbildung/Forschungsaufträge
- Schwerpunktbildungen (u.a. Sozialhilfe)
- Sozial- und Selbstkompetenz als Ausbildungsziele in Lehre und Praxis

Auftrag der Hochschulen

- Lernen lernen - Vermittlung von Lernkompetenz, um sich wechselnden Anforderungen anpassen zu können
- Vermitteln von mehr Rollensicherheit in SA
- Vorbereiten auf Mehrfachmandat (mehrere Anspruchsgruppen)